

Aufruf und Programm zu den Fakultätsratswahlen 2025

MIN: Vom Menschen her, zum Menschen hin

„Wir haben die Lande gemessen, die Naturkräfte gewogen, die Mittel der Industrie berechnet, und siehe, wir haben ausgefunden: daß diese Erde groß genug ist; daß sie jedem hinlänglichen Raum bietet, die Hütte seines Glückes darauf zu bauen; daß diese Erde uns alle anständig ernähren kann, wenn wir alle arbeiten und nicht einer auf Kosten des anderen leben will; und daß wir nicht nötig haben die größere und ärmere Klasse an den Himmel zu verweisen.“

Die romantische Schule, Heinrich Heine, 1836.

Das Leben des Menschen zu bereichern und zu verbessern ist menschlich. Erkenntnisse über die natürlichen Lebensgrundlagen zu bilden, ermöglicht dafür eine erweitert bewusste und rationale Souveränität. Dieser Impetus von in den Naturwissenschaften Tätigen ist gerichtet gegen alles, was den Menschen ausgeliefert erscheinen lassen soll, gegen jede Normalisierung von Leid und Elend. Er steht damit dem Bestreben der Bundesregierung fundamental entgegen, die Hochschulen für militärische Zwecke zu öffnen und diese über die finanzielle Förderung von „Dual Use“ in die zivile Forschung zu integrieren (siehe Koalitionsvertrag).

„Die MIN-Fakultät will allein zu friedlichen Zielen beitragen und nur zivile Zwecke erfüllen. Ihre Mitglieder richten deswegen Forschung und Entwicklung, Studium und Lehre auf zivile Fragestellungen und Anwendungen aus.“ (Zivilklausel in der Präambel der Satzung der MIN-Fakultät, vom Fakultätsrat beschlossen am 01.02.2017)

Eine solche erfreuliche humanistische Praxis kommt zum Tragen, indem die in der MIN Tätigen ihre Forschungs- und Lernfragen sozialkritisch bestimmen und im politischen Konflikt um

die Anwendung der Erkenntnisse eine humane Entwicklung erwirken: Die MIN-Fächer sollen nicht Helfer für nationale Überlegenheit sein, sondern in internationaler Kooperation gerechte Lösungen der globalen Probleme erarbeiten. Sie sollen nicht dem Zweck der Profitmacherei dienen, sondern einem aufrecht gehenden, verantwortlichen und kooperativen Menschengeschlecht. Die Datenverarbeitung soll der Unterstützung sozialer Gesellung und Kommunikation dienen, die Geographie dem nachhaltig erfreulichen, solidarischen Zusammenleben der Menschen im globalen Maßstab, Pharmazeutika sollen der Heilung dienen, Lebensmittel sollen für alle, gesund und schmackhaft sein, Energieproduktion soll sauber und für alle sein, usw.

Über diese Ansprüche und persönlichen Ambitionen können Studierende, Lehrende und die Mitglieder der Verwaltung auch vermehrt und offener in den Austausch kommen.

Mit der Zivilklausel in der MIN-Fakultät, der Friedensbindung in der Präambel des Grundgesetzes und den Sustainable Development Goals der UN (SDG's) sind zu verwirklichende Maßstäbe gesetzt für eine grundlegend veränderte Rolle der Wissenschaft in der Gesellschaft für einen Beitrag zur grundlegenden Veränderung der Gesellschaft. Jede Initiative dafür hat Bedeutung.

Mit diesem Verständnis wirken wir für:

Du bist herzlich eingeladen, zu unseren Sitzungen zu kommen und Dich einzumischen:
mittwochs um 17 Uhr in
WiWi, VMP 5, Raum 2079.



INITIATIVE HOCHSCHULEN FÜR DEN FRIEDEN -
JA ZUR ZIVILKLAUSEL!

Wissenschaft – geschichtsbewusst und zivilisierend

- Die zivile Bestimmung als Lehrinhalt aller Studiengänge, Ausweitung der MIN-Zivilklausel auf die gesamte Uni und eine gesetzliche Zivilklausel für alle Hochschulen. Sofern sie rein zivil sind, wirken die Wissenschaften in internationaler Kooperation Feindbildproduktionen entgegen und sind so direkt Völkerverständigung „von unten“: zivile Wissenschaftskooperationen sind international ausnahmslos (wieder) aufzubauen.

Die Petition „Opening civil research facilities to military projects is NOT IN OUR NAME!“ der bei science4peace/DESY organisierten DESYaner:innen für den Erhalt der DESY-Zivilklausel kann und sollte von allen Interessierten unterzeichnet werden: www.kritische-min-studierende.de

- Das Zentrum für Naturwissenschaft und Friedensforschung (ZNF) soll zum Kooperationszentrum zivilisierend eingreifen: der Wissenschaft ausgebaut und dafür umfangreich ausgestattet werden.

Ankündigungen unserer Veranstaltungen und Dokumentationen vorangegangener sind hier zu finden:

www.kritische-MIN-studierende.de / instagram: [kritMINstudis](https://www.instagram.com/kritMINstudis) / mail: kritischMIN@yahoo.com

Du bist herzlich eingeladen, zu unseren Sitzungen zu kommen und Dich einzumischen!

- Das Fach „Geschichte der Naturwissenschaften“ soll wieder aufgebaut werden. Die kritische Auseinandersetzung mit der wechselvollen Rolle der Naturwissenschaften in der Geschichte und den sozialen, politischen und kulturellen Faktoren ihrer Entwicklung soll Bestandteil aller Studiengänge sein.
- Überwindung der Abhängigkeit der Forschung vom Willen von Finanzierern durch bedarfsdeckende öffentliche Finanzierung und Patentfreiheit
- Benennung von Hörsälen nach antifaschistischen Vorbildern humanistischen Engagements

Studienreform – Emanzipation statt Humankapital

Das Engagement für Lehre, Studium und Forschung als solidarischen Entwicklungsprozess für eine menschenwürdige Welt macht die Uni erfreulicher, trägt bei zur Orientierung der Forschungs- und Lernfragen nach humanen Zwecken und begründet den entwicklungsorientierten Austausch von Lehrenden und Lernenden.

- Etablierung problemlösungsorientiert weltbezogener Anteile des Studiums, in denen exemplarisch und projektartig, ggf. interdisziplinär und über mehrere Semester, um der gemeinsamen Problemlösung Willen gearbeitet werden kann.

- Die Stärkung allgemeinbildender, reflexiver Studienanteile, um Geschichte, philosophische Grundlage, Bedeutung und aktuelle Kontroversen der Fächer verstehbar zu machen. Zu allen Studiengängen sollten Nebenfächer gehören.
- Schluss mit der Selektion: Massive Reduktion der Zahl der Prüfungen und die Möglichkeit, die Klausuren unbegrenzt zu wiederholen (wie in Bielefeld)
- Überwindung der Bachelor/Master-Hürde durch eine Masterplatzgarantie für alle Bachelorstudierenden
- Wir wirken mit in der Kampagne „BAföG für alle!“

Uni-Bau – einladend zur kritischen Reflektion und Gestaltung

- Im Haus der Erde, im MIN-Forum und in den neuen Gebäuden in Bahrenfeld sollen einladend gestaltet und mit Leben gefüllt werden. Wesentlich dafür sind studentische Cafés und Aufenthaltsräume.
- Errichtung eines Lern- und Gedenkorts zur Auseinandersetzung mit den preußisch und faschistisch genutzten Militärkasernen beiderseits der Bundesstraße, deren Gelände heute durch die Universität rein zivil genutzt wird. Wir beginnen nun, den Lern- und Gedenkort zu entwickeln. Wer sich beteiligen will, soll sich gerne an uns wenden!
- Wir beteiligen uns an der Initiative „Sedanstraße umbenennen!“ Der Wehrmachtsdeserteur und Friedenskämpfer Ludwig Baumann (1921-2018) als Namensgeber in der Adresse von Unigebäuden entspricht mehr der Zweckbindung der Uni als Preußens Gloria im Eroberungskrieg gegen Frankreich 1870/71.
- Die Integration der Studierenden in Bahrenfeld ins soziale universitäre Leben ist eine gemeinsame Aufgabe z.B. durch gute ÖPNV-Anbindung.

Bedarfsdeckende öffentliche Finanzierung

Bedarfsdeckende öffentliche Finanzierung statt Exzellenzinitiative: Reichtum ist genug da.

Wir engagieren uns in der Kampagne „International solidarisch – Schluss mit Austerität!“

Wähle Liste 1 „Kritische MIN-Studierende“ - Wähle selbst aktiv zu werden!

Tobias Berking, Chemie, FAR MIN, Zivilklauselaktive, NatWiss, ver.di, junge sozialist:innen & fachschaftsaktive, DL21, SPD

Sören Horn, FSR Howi, FAR MIN, International solidarisch – Schluss mit Austerität! BdWi, ver.di, Sedanstraße umbenennen!

Victoria Mader, FSR Howi, Fachbereichsrat (FBR) Biologie, Hamburger Initiative gegen Rüstungsexporte

Christopher Davies, Mathematik, Soziologie, Campusgrün

Anselm Konnow, FBR Biologie, Didaktik der Biologie, Liste Links

Thang Le, Informatik

Sophie Masuch, Geographie, Café Exil

Jochen Rasch, Mathe, IFSH, BdWi, DFG-VK, GEW, DL21, SPD

Levi von Kalben, Biologie, PDL, Die Linke

Despina Chaluppa, Biologie

Kristin Ploch, FSR Holzwissenschaften

Max Groß, FSR Holzwissenschaften

Der Fakultätsrat ist das höchste demokratisch gewählte Selbstverwaltungsgremium der Fakultät. Er trifft wichtige Richtungsentscheidungen über die Struktur und Entwicklung von Studium, Lehre und Forschung. Die Sitzungen sind öffentlich für alle Mitglieder der Fakultät.

Insgesamt werden 19 Mitglieder (mit jeweils einer Stellvertretung) gewählt: 10 Professor:innen, 3 Mitglieder des akademischen Personals, 3 des Technischen- und Verwaltungspersonals (TVP) und 3 Studierende.

Gewählt werden kann bis Montag, 7. Juli 2025, 14 Uhr – nur per Brief. Wer keine Wahlunterlagen erhalten hat, kann sie sich beim Wahlamt der Uni im Mittelweg 177 (nahe Dammtor), 20148 HH abholen. Dort steht auch eine Wahlurne.